

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 37 (1990)
Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

treter der Luzerner Regierung den magistralen Dank an die Zivilschützer. Er wusste mit gut gesetzten Worten die wichtige Sache des Zivilschutzes in einer schwierigen Zeit zu würdigen, sprach von der heutigen Schnellebigkeit, die auch dem Zivilschutz Schwierigkeiten verursacht, und erwähnte die grossen Aufgaben für den Zivilschutz mit Blick auf das Jahr 1995. Dass sich Armee und Zivilschutz 95 als gleichwertige Organe entwickeln werden, hofft der Regierungsrat und würdigt eindringlich die neue Tendenz, Zivilschutz als Instrument der Nothilfe bei Katastrophen im Frieden und in Kriegssituationen weiter zu entwickeln, eine Chance zur Imageveränderung! Eine Verbesserung der Akzeptanz des Zivilschutzes bei der Bevölkerung sei dringend nötig. Ein zentrales Problem nannte Ulrich Fässler die Ausbildung und schloss sein kurzes, ein-



Das Jodelduett Claudia Aregger und Martin Hubler verschönerte den DV-Abend mit volkstümlichen Jodelliedern.

(Foto F. Brühlmann)

drückliches Referat mit dem Satz: «Der entscheidende Faktor im Ganzen ist der Mensch, der mit Begeisterung zur Hilfe bereit ist».

Kompliziertes und Einfaches
Ausser den bereits erwähnten Referenten traten vier weitere Persönlichkeiten ans Rednerpult. Während Robert Stadelmann, der Gemeindevertreter von Werthenstein in kurzen, launi-

gen Ausführungen über die Kompliziertheit der topographischen, politischen und traditionellen Grenzen und Gruppierungen des Ortes Einblick gab – dem allerdings ein Nichteingeweihter trotz dieser gut dargebrachten Lektion kaum im Detail zu folgen fähig war – und Ortschaft Brühlmann von Werthenstein die gute Zusammenarbeit mit der Region lobend hervorgehoben

hatte, beschäftigte sich die Gastreferentin des Abends, Maja Walder, mit dem Engagement der Frauen für eine Dienstbereitschaft im Zivilschutz und anderen Einsatzmöglichkeiten. Sie beklagte das teilweise vorhandene Desinteresse der Frauen und rief zu vermehrter «Aktivität in Verantwortung» auf. Nationalrat Paul Fähr gab in lebendiger und anschaulicher Weise eine Orientierung über die anstehenden Arbeiten zur Entwicklung des Zivilschutz-Leitbildes 95 im Gleichschritt mit der Armee reform 95 bekannt. Er sprach sich für einen effizienten, einfachen und für Katastropheneinsätze geeigneten Zivilschutz aus. Ohne der heute in Entwicklung befindlichen Anpassung vorgreifen zu wollen, forderte Fähr – aus persönlicher Sicht, wie er heraushob – eine Neuformulierung des Zivilschutzauftrages und eine Aktualisierung des Zivilschutzkonzeptes.

Gestell / Hurde = Schutzraumliege TG 80

Jede in Friedenszeiten beschaffte und erstellte Schutzraum-Einrichtung erhöht die Wirksamkeit des Zivilschutzes im Ernstfall!

Die schockgeprüfte **Schutzraumliege TG 80** stimmt in den Grundzügen mit der stapelbaren BZS-Liege aus Holz (Einsatzunterlage 1322.00/3, vom März 1983) überein. Darüber hinaus ist die **Schutzraumliege TG 80** leichter montierbar und demontierbar. Sie eignet sich deshalb speziell auch als **Gestell oder Hurde** für die friedensmässige Nutzung des Schutzraum-Kellers.

Wir erstellen Ihnen die kompletten

Stücklisten

Wir liefern Ihnen den

Beschlagesatz

Neu!

Schutzraumliegen TG 80 für öffentliche Schutzräume mit Bundesbeitrag

**Metallwarenfabrik
Nägeli AG
CH-8594 Güttingen
Telefon 072 65 11 11 Telex 882 218**



Stanzteile
Werkzeuge

Kleinapparatebau
Stahlkugeln

Baum-, Reb- und
Gartenschere

Internationale Fachausstellung für Brandschutz, Rettungs- wesen und Katastrophenhilfe

26. DEUTSCHER FEUERWEHRTAG

**14.-19. Juni 1990
Friedrichshafen
Bodensee**

